Ä3

Antrag

Initiator*innen: Brigitte Kallmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä3 zu A2: WP-01-K1: In die Zukunft wachsen – ökologisch und ökonomisch**

Antragstext

Von Zeile 71 bis 73 einfügen:

überregionalen Stromleitungen aus dem Deutschlandfonds und senken die Stromsteuer auf das europäische Minimum. Die Netze werden zudem regionalspezifisch ertüchtigt, denn es ist effizienter und preiswerter, Strom lokal zu nutzen. Durch ein Marktdesign, das Sonne, Wind und Speicher konsequent in den Mittelpunkt stellt, lösen wir das Versprechen ein, dass Erneuerbare Energien preiswerter sind als fossile. Wir werden weiterhin Maßnahmen zur
Steigerung der Energieeffizienz unterstützen. Zudem setzen wir uns ein für eine

Begründung

Die Argumente aus dem Beschluss der BAG Energie begründen, warum es nicht nur um überregionale Stromleitungen gehen kann, sondern zwingend regionale Verteilnetze braucht: https://www.bag-energie.de/cms/beschluss-energie-fuer-alle-bezahlbar-und-sicher/ :
"Regionale Energiemärkte sind wichtig, um teure Fehlentscheidungen zu vermeiden, die durch den einheitlichen nationalen Strommarkt entstehen. Ein Beispiel: Wenn im Norden viel Wind weht, aber die Netze nicht genug Strom in den Süden transportieren können, müssen Wind- und Solaranlagen abgeregelt werden. Das führt dazu, dass Kohlestrom anstelle von erneuerbarem Strom ins Netz kommt. ... das alles wird durch den Netzausbau nur scheinbar behoben: Selbst wenn die Leitungskapazität auf 18 GW erhöht werden kann (und es hat 20 Jahre gedauert um

4 GW zu bauen), reicht das ganz augenscheinlich nicht um 200 GW PV, 150 GW Onshore-Wind oder 80 GW Offshore- Wind zu transportieren. Speicher und eine dezentrale Integration sind unumgänglich, auch wenn wir die Übertragungsnetze wie geplant ausbauen."